

Der Hausrat schwyzerischer Pfarrhöfe

Autor(en): **Stückelberg, E.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **3 (1899)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109838>

Nutzungsbedingungen

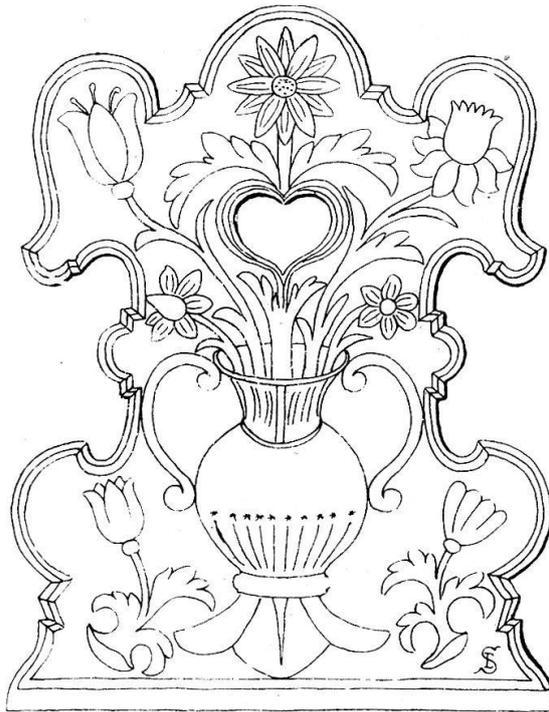
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lehne eines ostschweizerischen Bauernstuhls.

Der Hausrat schwyzerischer Pfarrhöfe.

A. Dettling teilt in einem der letzten Hefte der „Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz (1897; X, S. 185) das Inventar des Pfarrhauses von Iberg vom Jahr 1624 mit.

Ein ähnliches Dokument „Hausraths Verzeichnus dessen wass jn dem Pfarrhooff Erfindlich sein soll“ findet sich im Pfarrhaus zu Steinen.¹⁾ Es lautet folgendermassen:

„Verzeichnus wass für hausrad alhie zuo Steinen Im pfarhoff ist.
Erstlich ein himletzen beschafft²⁾ in der Neben stuben —
Me ein Langs gwandt gänderly.³⁾

Mehr ein disch.

ein lang länen stuol

und ein gscabällen.⁴⁾

Ein gänderli im Küchi spyr.⁵⁾

Me ein himletzen betshafft uff der Kamer —

Me ein fäder decky ohne ziechen.

¹⁾ Die Einsicht in dieses und andere Dokumente verdanke ich der Güte unseres verehrten Mitgliedes, des Hochw. Herrn Pfarrers Schnüriger zu Steinen.

²⁾ Bettstatt mit Himmel.

³⁾ Kleiderschrank.

⁴⁾ Stabelle.

⁵⁾ Speicher.

Me ein fäder beth.
 Me ein Küsy mit gross.
 Me ein Laubsackh.
 Mehr ein gutshen beth.¹⁾
 Me ein alts durgäuds²⁾ Küsy.
 Me ein schribdisch sambt dem gstell.³⁾
 Me spanbeth⁴⁾ in der jungfrouw Kamer.
 Und ein Karren beth.⁵⁾
 Und ein grosser Kasten.
 Me 2 Kästen im obern Kuchispir und ein grosses schloss dran.
 Me 3 Klaffter schitter, so ein pfarherr wider hinwäg kompt soll
 wider solich verbliben lassen.
 Witors was im garden ist soll imme verbliben; Und so ein
 pfarher wider hinwäg will, soll Er auch bliben lassen was
 im garden gewachsen ist.
 (Von späterer Hand): „Me 2 grose schlöser.“

E. A. St.

„Malum omen“.

„Wie zu Hitzkilch ein priester den anderen uff den Helgen tag zu wienacht erstochen und umbracht.

„Der tagen ist ein priester zu Hitzkilch inn fryen Empteren des Ergöws mitt tod abgangen, der hatt am heiligen wienacht tag nechst verschinen mäss ghalten, und urplötzlich mitt ein anderen sind im bede liechter zu beiden syten uff dem altar erlöschen und hatts der sigerist wider anzündt. Nach dem morgenbrot ist er zum wyn gangen, und hatt ein anderen priester mit sim weidmer erstechen wellen, da hatt er inn mitt mögen uss der scheiden bringen, do ist diser priester mitt sim weidmer so gschwind gsin, und hatt den priester der gestorben ist, also gestochen und umbracht.“

Wickiana Bd. XVII (1579) X., 112; es folgt ein Bild, darstellend das Innere der Wirtsstube, in der die beiden schwarz gekleideten Priester zum Messer greifen.

E. A. St.

¹⁾ Sofa.

²⁾ durchgehend (der Länge nach).

³⁾ Büchergestell (?).

⁴⁾ Bett zum Aufklappen.

⁵⁾ kleines, leicht verschiebbares Bett.